

sie adelt, so leicht ins Lächerliche fallen. Nestroy und seine Zeit haben einander gemacht und verstanden. In ihm erscheint noch einmal der Wiener Spaßgeist des vorigen Jahrhunderts, aber mit schärferen Organen ausgestattet und mit einer zugleich vereinfachten und wirksameren dramatischen Technik. Nestroy war der letzte große Hanswurst der Wiener.

Fragen wir nun, indem wir auf die durchwanderte Gegend zurückschauen, was Wien für das Schauspiel geleistet, so ist die Antwort erfreulich genug. Es hat die Hanswurstzeit gründlicher in sich verarbeitet als irgend eine deutsche Stadt und durch seine komischen Erfindungen die Bühnen Deutschlands von sich abhängig gemacht. Es hat in seinem Burgtheater eine musterhafte deutsche Bühne geschaffen, die in ihrer Darstellung canonisches Ansehen genießt. Es hat in Grillparzer einen tragischen Dichter, in Bauernfeld einen Lustspieldichter hervorgebracht, deren Werke in ihrer Art classisch sind. Es hat in Raimunds Schauspielen das deutsche Volksstück idealisirt. Das Alles ist aus der Natur und dem Geiste Wiens hervorgegangen, und es ist daher dem Wiener nicht zu verargen, wenn er mit Vorliebe bei seinen Bühnenerinnerungen verweilt und mit einigem Selbstgefühl auf sein Theater blickt.

